

Fress- und Hackordnung in Europa

In sozialistischen Zeiten gab es in der DDR den bekannten Witz: „Wir alle sind gleich, nur einige sind gleicher!“. Heute ist dieser Scherz über die „Gleichheit“ schon kein Witz mehr, sondern bittere Realität.

Was wollen wir damit sagen? Es geht um den „neuen“ besonderen Status „unseres Partners“ Großbritannien in der Europäischen Union. Denn Großbritannien hat die EU mit ihrem Austritt erfolgreich erpresst und erhielt auf diesem Wege erstaunliche Privilegien.

Die Söhne und Töchter des stolzen und nebligen Albion (antiker Name für Großbritannien) werden

- keine Flüchtlinge mehr aufnehmen;
- keinen Finanzausgleich für andere EU-Länder mehr zahlen;
- das Schengener Visum-Abkommen nicht anerkennen;
- sich nicht an der Europa-Armee beteiligen;
- die europäische Währung (Euro) nicht einführen und
- für andere europäische Bürger auch bald auch keine Sozialleistungen mehr zahlen.

Der britische Premierminister, David Cameron, unterstrich: „**Großbritannien wird niemals ein Teil eines europäischen Superstaates**“.

Im Grunde genommen, haben die Briten in der EU nur ihre Rechte behalten. Alle Pflichten haben sie de facto an die führenden Länder Deutschland und Frankreich übergeben. Erinnern wir uns. Am 7. Februar 1992 wurde im niederländischen Maastricht der Vertrag zur Gründung der Europäischen Union (EU) unterschrieben. Können wir uns vorstellen, dass der Vertreter Großbritanniens in den damaligen Verhandlungen die Einhaltung der o.g. Privilegien verlangt? Undenkbar! Einverstanden, den Erhalt ihrer Währung haben sie verlangt. Aber nicht aus Liebe zum englischen Pfund, sondern nur, um mit ihrer Währung auf Europa Einfluss zu nehmen. „Wozu brauchen wir die Union, wenn wir alle Lasten tragen, die Briten aber vom Nutzen des freien Marktes und des freien Kapitaltransfers nur profitieren?“. Das ist die entscheidende Frage. Sie wurde damals und auch heute von den Europäern nicht gestellt.

Großbritannien ist jetzt in einer ausgezeichneten Position:

Es ist mit seinem besonderen Status vom Mitglied zum Beobachter und Steuermann aufgestiegen!

Dieser Sachverhalt ist nicht dem besonderen Verhandlungsgeschick der Briten zu verdanken, sondern nur der alten und neuen

Fress- und Hackordnung in Europa.

In der Europäischen Union waren niemals alle Länder gleichgestellt. Großbritannien ist das trojanische Pferd in der EU. Sich mit Großbritannien anzulegen – das bedeutet Streit mit Washington. Und dazu ist Europa z.Z. beim besten Willen nicht in der Lage. Deshalb sind die EU-Kommissare so kompromissbereit.

Jetzt ist das Geheimnis offenbart!

Es gibt keine demokratische EU, es gibt keine Gleichheit. Es gibt nur eine Fress- und Hackordnung mit eindeutiger Hierarchie.

An 1. Stelle steht Großbritannien (natürlich in Abstimmung mit den USA).

Es besitzt alle Vorteile und Rechte, aber keine Verpflichtungen. Außerdem steht das neblige Albion auf dem 5. Platz der Rüstungsausgaben in der Welt (1. Platz - USA, 2. Platz – China, 3. Platz - Saudi-Arabien, 4. Platz – Russland). D.h. unsere britischen Freunde wissen genau, womit der Wohlstand ihres Staates gewährleistet wird. Nicht nur mit ihrer „Demokratie“! Großbritannien „frisst“ und „hackt“ immer als „Erster“ in der europäischen Hierarchie.

An 2. Stelle – Deutschland und Frankreich.

Das sind die führenden Länder der EU. Sie leiten die Prozesse, wenn es ihnen die Amerikaner und Briten erlauben.

An 3. Stelle – Polen, Spanien, Belgien und Niederlande.

Sie sind weniger einflussreich als Deutschland und Frankreich. Aber sie wollen ihren Einfluss verstärken (Polen) bzw. bewahren (Spanien, Niederlande, Belgien).

An 4. Stelle – Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowenien, ...

Diese Länder erhalten finanzielle Unterstützung nach dem Restprinzip, z.B. die „Überbleibsel“ von der bayrischen Tafel. Für ihren Eintritt in die „fortschrittliche Menschheit“ mussten sie ihre gesamte Industrie privatisieren (liquidieren!) und ihren Markt für die „wohlfeilen“ Waren der EU öffnen.

Gibt es noch weitere Hierarchien? Ja, es gibt sie. Es sind Länder mit Assoziierungsabkommen der EU (Moldawien, Ukraine, Türkei, ...). So bitter es auch klingt, sie befinden sich am Ende der „Fress- und Hackordnung in Europa“.

Die Auftragnehmer des ukrainischen Maidan und des faschistischen Putsches in Kiew unterschrieben ein derartiges Assoziierungsabkommen mit dem Versprechen einer visafreien Ausreise nach Europa. Sie stehen damit ohne jegliche Hoffnung auf „Erhöhung“ ihrer Hierarchie am untersten Ende der Nahrungskette. Schon nach eineinhalb Monaten (bis zum 16. Februar) wurden die zollfreien Quoten für ukrainische Lieferungen von Mais, Weintrauben, Apfelsaft und Honig in diesem Jahr erreicht. Bei einer Jahresproduktion von 28 Mio. Tonnen Getreide (ehemaliger Hauptlieferant von Russland!) dürfen jetzt nur noch 1 Million Tonnen zollfrei in die EU exportiert werden. Die Öffnung des europäischen Marktes für ukrainische Waren hat sich als banaler Betrug erwiesen. Deshalb ...

An 5. Stelle – Ukraine, ...

Ihren Markt hat die Ukraine für die westlichen Waren geöffnet, in seiner berühmten Landwirtschaft (Schwarzerde) wurden Firmen mit „genetisch modifizierten Produkten“ zugelassen, ihre Industrie wurde liquidiert. Was hat sie dafür erhalten? Nichts, außer Phantasien. Irgendwann die Freiheit. Wir sind keine Sklaven! In der Wirtschaft: Winzige Quoten für den zollfreien Export, die schon nach wenigen Monaten jeglichen Sinn verlieren.

An der Führungsrolle in dieser „Fress- und Hackordnung in Europa“ hat sich seit über hundert Jahren nichts geändert. Sie glauben das nicht? Dann lesen Sie bitte das von mir übersetzte sensationelle Buch von Nikolay Starikov „Wer hat Hitler gezwungen Stalin zu überfallen“.

Der Link lautet:

<https://yadi.sk/i/Mmjsdx12s5RyM>

„Dieses Buch behandelt die Frage: Wer hat Hitler zu dem selbstmörderischen Überfall auf Stalin getrieben? Es handelt von den wahren Ursachen, Hintergründen und Inspiratoren der größten Katastrophe in der Geschichte Russlands, die am 22. Juni 1941 mit dem Überfall auf die Sowjetunion begann. Es entlarvt jene, die Hitler und seiner Partei das Geld gaben und ihm halfen, an die Macht zu kommen. Ziel der Machtübernahme Hitlers war der Überfall auf die UdSSR, d.h. die „Korrektur“ der Fehler westlicher Geheimdienste, welche 1919 zur Machtübernahme der Bolschewiki in Russland führte. Anstatt mit dem geraubten Gut zu verschwinden, blieben Lenin und sein Kommando an der Macht und schufen eine starke Staatsmacht, die nicht bereit war, sich den westlichen Staaten unterzuordnen. Auf der Grundlage eines umfangreichen Fakten- und Tatsachenmaterials wird in diesem Buch der logische Zusammenhang der historischen Ereignisse vom September 1919 bis zum 22. Juni 1941 dargelegt. Im Ergebnis erkennt der Leser, wer der wahre Brandstifter des Zweiten Weltkrieges ist, d.h. wer gemeinsam mit den Nazis in Europa die Verantwortung für die ungeheuerlichen Verbrechen trägt“.

In Anlehnung an einen Artikel von N. Starikov (<http://nstarikov.ru/blog/63108>).

Dr. Wolfgang Schacht

28. Februar 2016

Lesen Sie auch meinen aktuellen Beitrag:

„Kann man mit Leitlinien das Image einer Kommune aufbügeln?“

http://www.dr-schacht.com/Kann_man_mit_Leitbildern_das_Image_einer_Kommune_aufbuegeln.pdf